

## Umfrage zur Kernenergie

(Oktober 2018)

Im Auftrag des DATF hat das Institut für Demoskopie Allensbach eine repräsentative Umfrage durchgeführt. Im Mittelpunkt der Studie standen Fragen zur Sorge über einen **Kompetenzverlust** hinsichtlich des Reaktorbetriebs und der Sicherheitsbewertung, zur Beteiligung Deutschlands an der **Entwicklung neuer Reaktortypen**, zu den Voraussetzungen unter denen sich junge Menschen für eine **Ausbildung im Bereich Kerntechnik** entscheiden sowie zu **Euratom**.

Die Untersuchung stützt sich auf insgesamt 1.236 Face-to-Face-Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ab 16 Jahre. Die Interviews wurden zwischen dem 11. und 27. Oktober 2018 durchgeführt.

### 1 Keine ausgeprägte Besorgnis über Kompetenzverlust

Nur begrenzt Sorgen um Kompetenzverlust: Dass mit dem Ausstiegsbeschluss Wissen im Umgang mit der Sicherheitstechnik von Kernkraftwerken verloren gehen könnte, bereitet der Bevölkerung nur begrenzt Sorgen. Der bei dieser Frage vergleichsweise hohe Anteil an Personen, die sich in dieser Frage weder der einen noch der anderen Position anschließen können, ist ein Beleg dafür, dass das Meinungsbild nur wenig gefestigt ist. Dies ist zumeist bei Themen der Fall, mit denen sich die Bürger bislang nur wenig oder gar nicht auseinandergesetzt haben und sich viele daher kein Urteil zutrauen.

Die ostdeutsche Bevölkerung ist in dieser Frage besorgter als die westdeutsche und Männer sind besorgter als Frauen. Dies dürfte zumindest teilweise an den unterschiedlichen Grundhaltungen zur Kernenergie liegen. So konnten Untersuchungen der letzten Jahrzehnte immer wieder zeigen, dass Ostdeutsche und auch Männer der Kernenergie gegenüber aufgeschlossener waren als es Westdeutsche und Frauen waren.

*Frage: „Deutschland hat vor einiger Zeit beschlossen, bis zum Jahr 2022 aus der Stromerzeugung aus Kernenergie ganz auszusteigen. Darüber unterhalten sich hier zwei. Welcher der beiden sagt eher das, was auch Sie denken?“*

*„Ich mache mir Sorgen, dass in Deutschland mit der Abschaltung der Kernkraftwerke auch wertvolles Wissen und Erfahrungen im Betrieb von Kernkraftwerken verloren gehen. Dann ist Deutschland auch nicht mehr in der Lage, die Sicherheitsstandards von Kernkraftwerken im Ausland zu bewerten.“*

*„Das sehe ich anders. Wenn in Deutschland keine Kernkraftwerke mehr genutzt werden, brauchen wir auch keine Erfahrungen im Betrieb von Kernkraftwerken mehr. Die Sicherheitsstandards von Kernkraftwerken im Ausland können gut von dortigen Experten bewertet werden. Daher mache ich mir darüber keine Sorgen.“*

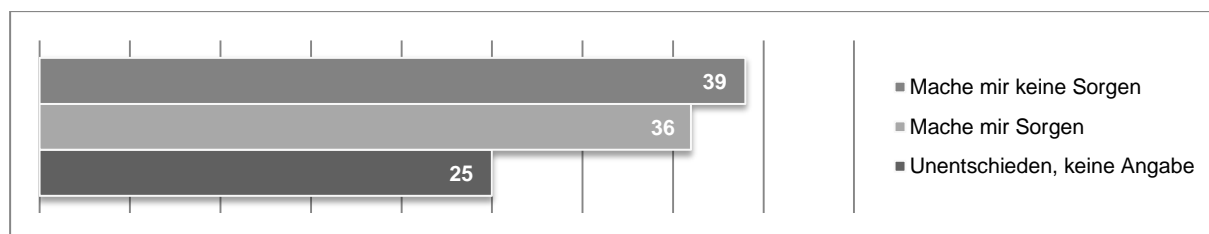
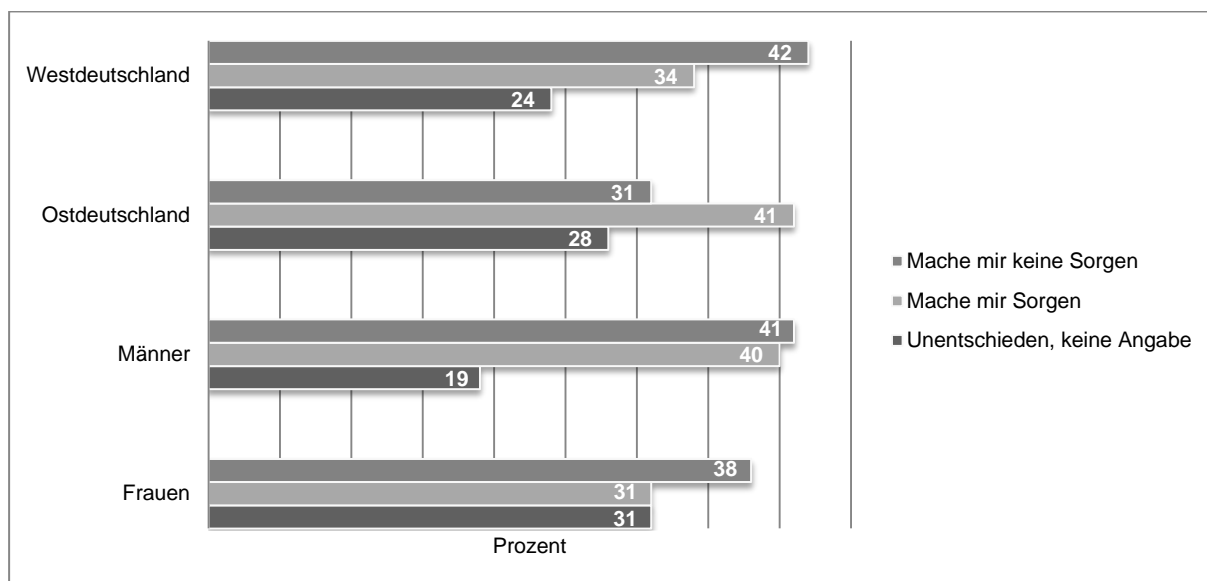
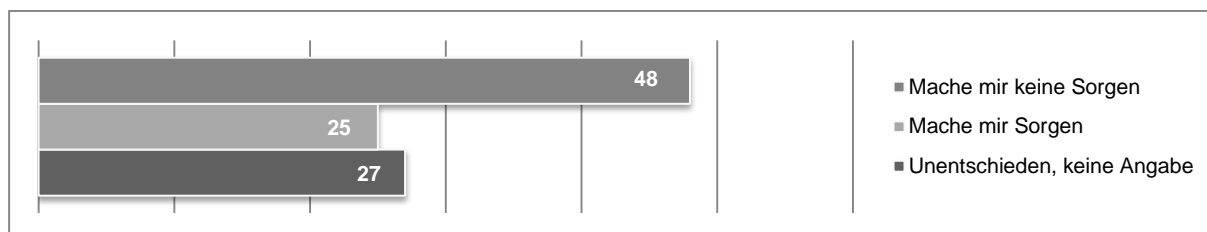


Abbildung 1: Bevölkerung insgesamt



**Abbildung 2: Regionale und Geschlechterunterschiede**

Jüngere machen sich deutlich weniger Sorgen: Vergleichsweise wenig Sorgen macht sich die jüngere Generation. Von den unter 30-jährigen gibt lediglich jeder Vierte zu Protokoll, dass er sich um einen Kompetenzverlust Deutschlands sorgt, wenn infolge des Ausstiegs aus der Kernenergie zur Stromerzeugung Wissen und Erfahrung verloren gehen. Fast jeder zweite unter 30-jährige teilt diese Sorge nicht.

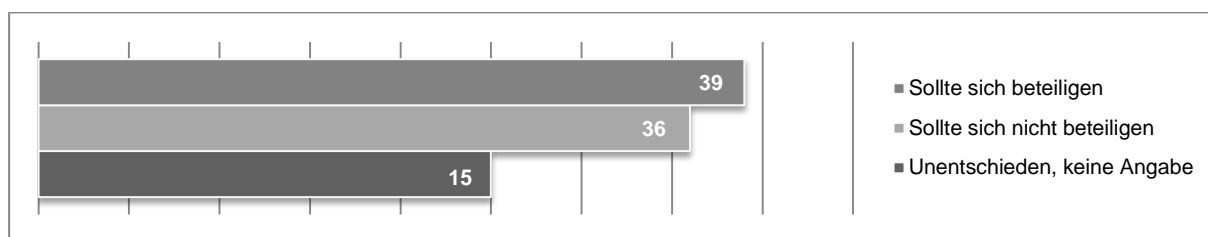


**Abbildung 3: Jüngere (16 - 29 Jahre)**

## 2 Uneinheitliches Meinungsbild zur Forschung

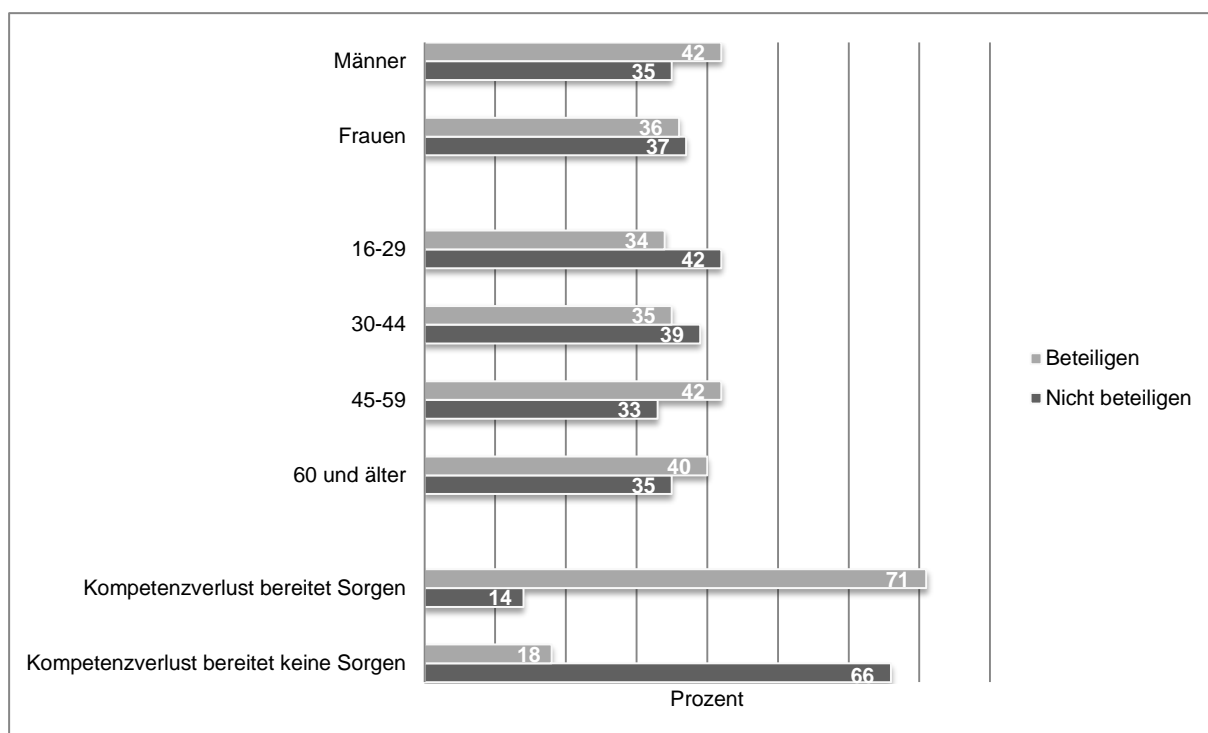
Geteiltes Meinungsbild über die Beteiligung Deutschlands an der Entwicklung neuer Kernkraftwerke: Die Ergebnisse der aktuellen Untersuchung zeigen, dass es in der Bevölkerung kein eindeutiges Meinungsbild gibt, welche Rolle Deutschland zukünftig in der Forschung und Entwicklung, aber auch in der Bewertung von Sicherheitsstandards einnehmen soll. Dies hängt ganz wesentlich damit zusammen, dass aus Sicht großer Teile der Bevölkerung mit dem Ausstieg aus der Kernenergie zur Stromerzeugung das Thema deutlich an Relevanz verloren hat. Erneut ist der hohe Anteil von Personen ohne eindeutige Haltung ein Zeichen dafür, dass dies kein Thema ist, über das sich die Bevölkerung bislang viele Gedanken gemacht hat.

*Frage: „In anderen Ländern werden derzeit neue Kernkraftwerkstypen entwickelt. Finden Sie, Deutschland sollte sich an der Forschung und Entwicklung in diesem Bereich beteiligen, oder finden Sie das nicht?“*



**Abbildung 4: Bevölkerung insgesamt**

Einflussfaktoren auf das Meinungsbild: Für eine Beteiligung Deutschlands an der Forschung und Entwicklung neuer Kernkraftwerkstypen in anderen Ländern sprechen sich überdurchschnittlich Männer, Ostdeutsche und Personen jenseits der 45 aus. Überdurchschnittlich skeptisch äußern sich die Jüngeren: Nur 34 Prozent der unter 30-Jährigen und 35 Prozent der 30- bis 44-Jährigen sehen die Notwendigkeit, dass Deutschland sich in diesem Bereich einbringt. Die detaillierte Analyse macht deutlich, dass es einen engen Zusammenhang zwischen der Befürwortung einer deutschen Beteiligung an der Forschung und Entwicklung neuer Kernkraftwerkstypen in anderen Ländern und der Sorge um einen kerntechnischen Kompetenzverlust gibt. Von Personen, die sich Sorgen machen, dass Deutschland infolge des Ausstiegs aus der Kernenergie Wissen und Erfahrung im Betrieb von Kernkraftwerken verlieren könnte, sprechen sich 71 Prozent dafür aus, dass Deutschland sich an der internationalen Entwicklung neuer Kernkraftwerkstypen beteiligen sollte.



**Abbildung 5: Einflussfaktoren auf das Meinungsbild**

### 3 Gehalt und Sicherheit wichtigste Voraussetzung für Beruf Kerntechnik

Voraussetzungen, sich als junger Mensch für eine Ausbildung im Bereich Kerntechnik zu entscheiden: Damit Deutschland auch in Zukunft in der Lage ist, die Sicherheit von Kernkraftwerken in anderen Ländern kompetent beurteilen zu können, ist es notwendig, dass auch weiterhin junge Menschen im Bereich der Kerntechnik ausgebildet werden. Vor dem Hintergrund des Ausstiegsbeschlusses stellt sich die Frage, wie es gelingen kann, junge Erwachsene auch zukünftig für eine solche Ausbildung gewinnen zu können. Aus Sicht der Bevölkerung sind dafür materielle Gratifikationen und die Sicherheit des Arbeitsplatzes unbedingte Voraussetzungen.

Die junge Generation äußert sich von der Tendenz her nicht wesentlich anders als die Bevölkerung insgesamt. Sie betont jedoch noch stärker die Bedeutung der materiellen Gratifikationen und der Sicherheitsaspekte.

*Frage: „Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag erklärt, Kompetenz im Bereich Kerntechnik in Deutschland erhalten zu wollen. Dafür sollen auch weiterhin junge Menschen in diesem Bereich ausgebildet werden. Was würden Sie sagen, was muss unbedingt erfüllt sein, damit sich junge Menschen in Deutschland für eine Ausbildung im Bereich Kerntechnik entscheiden?“*

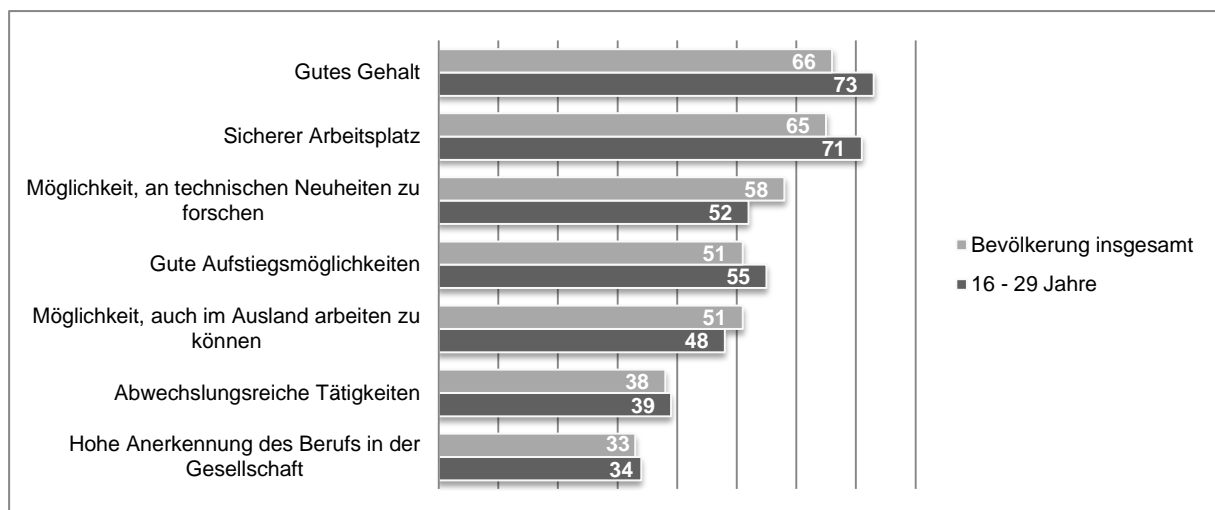


Abbildung 6: Bevölkerung insgesamt im Vergleich mit jungen Menschen

### 4 Euratom: Breite Unterstützung für Sicherheitszusammenarbeit

Geringer Bekanntheitsgrad von Euratom: Neben der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl ist die Europäische Atomgemeinschaft, Euratom, eine der drei Bestandteile der Gründungsverträge der Europäischen Gemeinschaft aus dem Jahr 1957, der sogenannten Römischen Verträge. Obgleich die Euratom weitgehend unverändert seit dieser Zeit besteht und alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union auch den Euratom-Vertrag unterzeichnet haben, ist die Europäische Atomgemeinschaft der großen Mehrheit der deutschen Bevölkerung kein Begriff. Lediglich 32 Prozent haben bereits von der Europäischen Atomgemeinschaft gehört, 68 Prozent verneinen dies. Überdurchschnittlich bekannt ist Euratom dagegen bei politisch Interessierten: Immerhin 47 Prozent der politisch Interessierten haben bereits von Euratom, der Europäischen Atomgemeinschaft, gehört.

*Frage: „Haben Sie schon mal von Euratom, der Europäischen Atomgemeinschaft, gehört, oder hören Sie davon gerade zum ersten Mal?“*

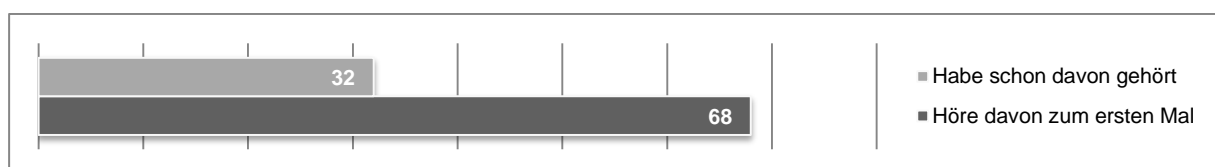
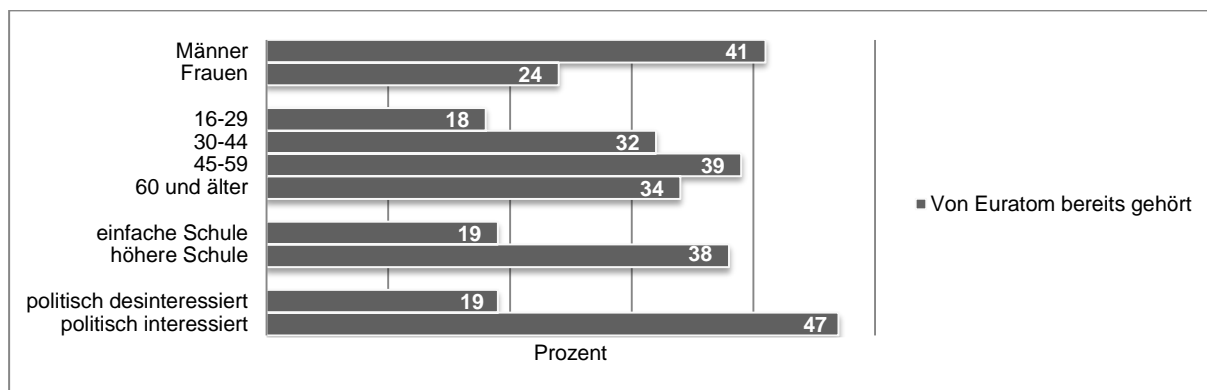


Abbildung 7: Bevölkerung insgesamt

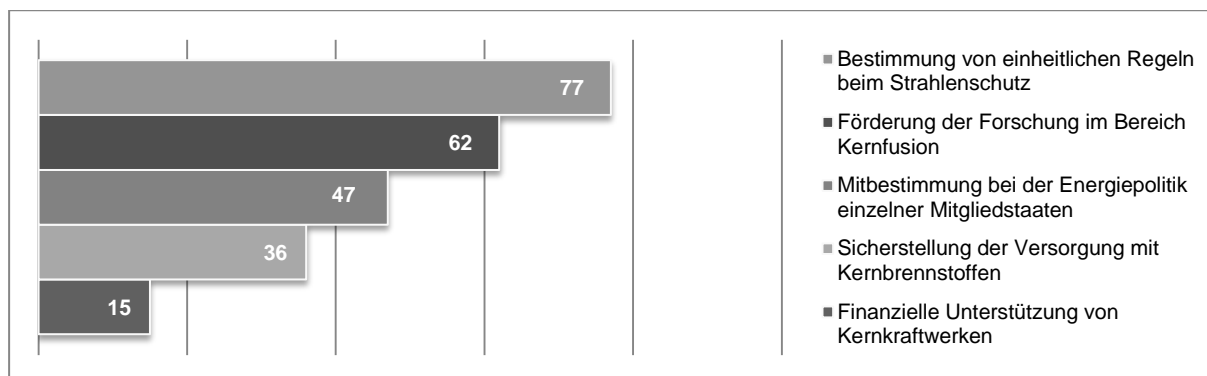


**Abbildung 8: Einflussfaktoren auf Kenntnis von Euratom**

Zuständigkeit von Euratom: Ein wesentlicher Grund für die geringe Bekanntheit der Europäischen Atomgemeinschaft dürfte sein, dass über die Arbeit der Euratom meist wenig in der Öffentlichkeit berichtet wird. Entsprechend vage sind auch die Vorstellungen darüber, welches die Kernaufgaben der Euratom sind. Die große Mehrheit derer, denen die Euratom bekannt ist, vermuten richtigerweise, dass die Euratom einheitliche Regeln beim Strahlenschutz aufstellt und dass sie Forschungen im Bereich der Kernfusion fördert.

Allerdings vermutet auch knapp jeder Zweite von denen, die schon mal von Euratom gehört haben, dass die Euratom eine Mitsprache bei der Energiepolitik einzelner Mitgliedsstaaten hat, ohne dass dies tatsächlich zutrifft. Große Unsicherheit herrscht auch in der Frage, ob die Euratom für die Sicherstellung der Versorgung mit Kernbrennstoffen verantwortlich ist. Nur 36 Prozent ordnen diese Aufgabe richtigerweise der Euratom zu. Die nicht zutreffende Auswahl finanzielle Unterstützung von Kernkraftwerken wird nur von 15 Prozent der Befragten angegeben.

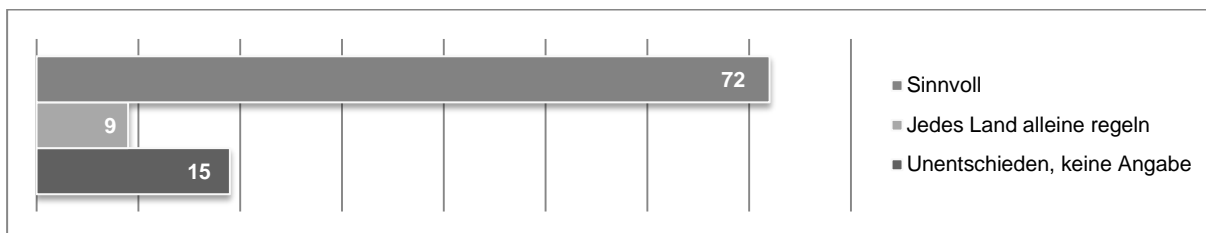
*Frage: „Wenn Sie einmal danach gehen, was Sie wissen oder vermuten: Wofür ist Euratom, die Europäische Atomgemeinschaft, zuständig? Bitte sagen Sie es mir nach dieser Liste“*



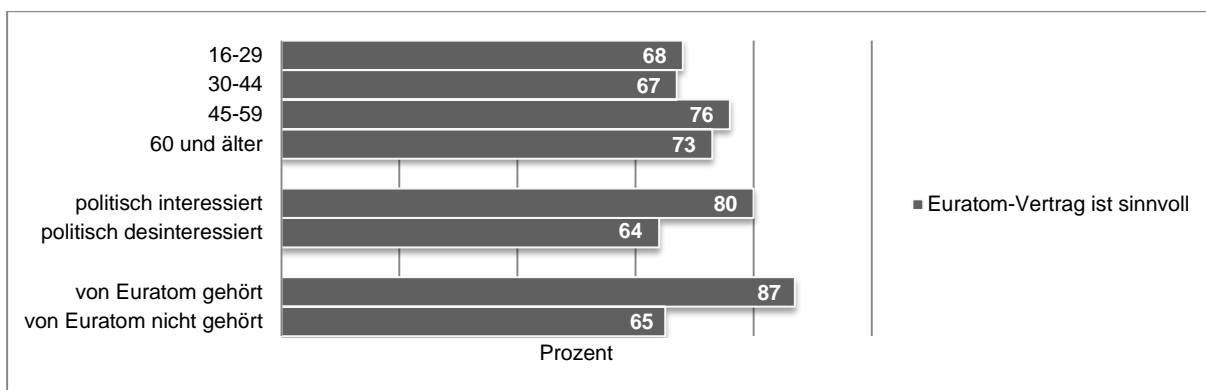
**Abbildung 9: Zuständigkeitszuweisung der Befragten, die von Euratom schon gehört haben (Basis: 417 Personen)**

Große Mehrheit hält Euratom-Vertrag für sinnvoll: Es besteht ein breiter Konsens in der Bevölkerung, dass eine Sicherheitszusammenarbeit im Bereich der Kernenergie auf europäischer Ebene wichtig ist. 72 Prozent halten dementsprechend den Euratom-Vertrag für sinnvoll. Lediglich 9 Prozent teilen die gegenteilige Auffassung, dass es besser wäre, wenn jedes europäische Land dies für sich alleine regeln würde. Besonders groß ist die Zustimmung bei denen, die schon von Euratom gehört haben, sowie bei politisch Interessierten. 80 Prozent der politisch Interessierten und sogar 87 Prozent derer, die die Europäische Atomgemeinschaft zumindest dem Namen nach kennen, sind dafür, dass es eine Sicherheitszusammenarbeit im Bereich der Kernenergie auf europäischer Ebene gibt.

*Frage: „Mit dem Euratom-Vertrag besteht seit über 60 Jahren eine Sicherheitszusammenarbeit im Bereich der Kernenergie auf europäischer Ebene. Halten Sie diese Art der Zusammenarbeit für sinnvoll, oder sollten das die einzelnen Länder für sich alleine regeln?“*



**Abbildung 10: Bevölkerung insgesamt**



**Abbildung 11: Einflussfaktoren auf die Meinung, dass der Euratom-Vertrag sinnvoll ist**

**Quelle:**

Institut für Demoskopie Allensbach. Befragung im Auftrag des DATF (Deutsches Atomforum e. V.) im Oktober 2018  
 DATF, Robert-Koch-Platz 4, 10115 Berlin, info@kernenergie.de, www.kernenergie.de